

zucht-Verein gebildet, welcher einestheils die Hebung der Geflügelzucht überhaupt anstrebt, insbesondere jedoch der Pflege des steirischen Landhuhnes seine Aufmerksamkeit zuwendet und diese Zucht zu fördern bestrebt ist. Steiermark besitzt in Max Freiherr von Washington einen unermüdlischen Vorkämpfer auf dem Gebiete der Hühnerzucht, und ihm dankt die Geflügelzucht vielfach den grossen Aufschwung, dessen sich selbe dort in einzelnen Gegenden zu erfreuen hat, die eine reichliche Quelle des Einkommens aus diesem Zweige der Thierzucht ziehen, und weithin die Produkte auf den Markt zu lohnenden Preisen bringen. Die Mitglieder des südsteiermärkischen Vereines haben sich auch zahlreich an der Ausstellung betheiligt; hervorzuheben wären die Thiere, welche Fr. Schosteritsch (Marburg) ausstellte, da selbe den an diese Art Hühner gestellten Anforderungen vollkommen entsprachen und der genannte Verein sich die Verbreitung derartiger Hühner mit zu einer seiner Aufgaben gestellt hat. Weniger entsprachen die unter dem Namen Sulmthaler ausgestellten Hühner den Anforderungen der Jury. Selbe präsentirten sich als eine keineswegs gelungene Kreuzung mit Cochinchinas, und dürfte der Aussteller, Friedrich Pogatschnigg in Leibnitz, wohl kaum durch diese Kreuzung eine Steigerung der Vorzüge des steirischen Landhuhnes herbeiführen. Dagegen waren andere Züchtungsproducte von ausgezeichneter Qualität, wie z. B. die eigentlich in die Abtheilung für Mastgeflügel gehörigen Dorking-Capannen, wahrscheinlich aus einer Kreuzung von Dorkings mit steirischen Landhühnern hervorgegangen, und von Franz Robitsch exponirt, sehr preiswürdig, und fanden auch verdiente Anerkennung in der Abtheilung für lebendes Mastgeflügel, wo selben ein I. Preis zuerkannt wurde. Jedenfalls ist diese Kreuzung empfehlenswerther, als die durch die Sulmthaler bezweckte, deren Namen übrigens in keinem Werke über Geflügelzucht Aufnahme fand.

Die Siebenbürger Nackthälse, diese der äusseren Erscheinung nach keineswegs schönen, ihrer wirthschaftlichen Vorzüge jedoch empfehlenswerthen Hühnerart, über deren Entstehung der Eigenthümlichkeit der Federlosigkeit des Kragens der Streit noch immer nicht geschlichtet ist — ob Vererbung einer Federkrankheit oder Kreuzung mit Truthühnern — brachte in vorzüglicher Qualität Eduard Zdeborsky zur Schau. Einen tadellosen Stamm schwarzer Hamburger sandte Max Freiherr von Washington.

Grossen und verdienten Beifall fand die Collection modenesischer Landhühner, mit welcher Antonius Facchini — Modena — erschien: derselbe erhielt mit vollem Rechte die silberne Vereinsmedaille für seine reiche Exposition, die sich überdies durch billige Verkaufspreise hervorthat, so dass thatsächlich das Meiste verkauft wurde. —

Nicht zu vergessen sind die als braune Leghorns von L. Böhm (Heiligenstadt bei Wien), sowie die weissen

Italiener von Eduard Zdeborsky ausgestellten Stämme. Die Spanier waren weniger gut vertreten, nur Eduard Zdeborsky's Stamm erhielt einen Preis; dagegen erzielte Anton Kubelka mit seinen blauen Andalusiern einen vollen Erfolg. Weniger entsprachen die Thiere von Gustav Scherbaum (Marburg) den Anforderungen. — La flèches sahen wir auf anderen Ausstellungen besser vertreten, wenngleich die von Josef Robitsch und Eduard Zdeborsky eingesandten Stämme manche Vorzüge aufzuweisen hatten, jedoch nicht vollkommen entsprachen. Neu waren die von Max Freiherr von Washington gesendeten weissen chinesischen Haubenhühner, ebenfalls im Jahre 1885 direct aus China bezogen.

Die Houdan hühner, von welchen Jules Philippe in Houdan einen Originalstamm exponirte der jedoch sich nur mit einer Anerkennung begnügen musste, wurden in Form vollendeter Qualität seitens der Zuchtstation des ornithologischen Vereines in Herrenbaumgarten (Niederösterreich) — von Katharina Berger vorgeführt und fanden ebenbürtige Rivalen in dem Stamme von Wilhelm Stern (Klosterneuburg), welchen beiden erste Preise zuerkannt wurden.

Crevecoeur's waren wenig zur Schau gebracht, bemerkenswerth waren nur jene von Anton Kubelka (blau) und von W. Stern (schwarz), die jedoch nur eine Anerkennung zuerkannt erhielten. Aus den zahlreich erschienenen Paduanern verdienen die schönen Stämme von Chamois-Paduanern der Herren Eduard und Colomann Zdeborsky (letztere hors concurs) besondere Hervorhebung; wie nicht minder die Silberlack-Paduaner Josef Günther's (Wien) die Beliebtheit dieser Hühnerart zeigt am besten, dass 12 Stämme exponirt wurden. Eben so beliebt erscheinen die Holländer. In dieser Abtheilung brachte das Beste Anton Kubelka (Gross-Wisternitz) zur Schau; der Jury gefielen weniger die von der k. zoologischen Gesellschaft in Antwerpen sowie von Heinrich Lenk (Graz) exponirten Thiere, welche demnach nur II. Preise erhielten.

Die massigen formvollendeten Dorkings, wie die besonders in früheren Jahren bei den Geflügelausstellungen in tadelloser Vollendung zur Schau gebracht wurden, fehlten diesmal beinahe ganz, obgleich 9 sogenannte Dorkingstämme angemeldet wurden. Theils waren es Kreuzungen, wie z. B. jene, von A. Stiebler in Marburg (Dorking mit Spaniern) — eine unseres Erachtens wenig empfehlenswerther Vorgang behufs Raceverbesserung, theils auch, wie bereits erwähnt, Kreuzungen mit steirischen Landhühnern (von Franz Schosteritsch (als Mastgeflügel prämiirt, da Capanne eben nicht prämiirungsfähig waren) — sowie endlich die ersten silberhalsigen reinen Dorkings von Ernst Luft in Poisdorf (Niederösterreich), die jedoch nur einen III. Preis erhielten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Tauben auf der ornithologischen Ausstellung in Wien 1886.

Die Tauben-Abtheilung, welche, wie der Katalog besagt, mit 340 Paaren prächtiger Tauben besetzt war, bot Viel des Interessanten. Lassen wir die ausgestellten Tauben an der Hand des Cataloges Revue passiren, so ziehen gleich die gescheckten Laxenburger Nr. 2103 des Herrn Karl Grauer in Wiener Neudorf, sowie die ähnlich gefärbten Luchstauben Nr. 2105 des Herrn Josef

Götzendorfer in Wien die Aufmerksamkeit auf sich. — Unter den ausgestellten 8 Paaren Gimpeltauben excellirten die blauen mit weissen Binden Nr. 2108 des Herrn E. Unsinn in Hetzendorf und die spitzschopfigen Gimpel Nr. 2110 des Herrn Karl Grauer. Für Erstgenannte erhielt der Aussteller einen Geldpreis zu 1 Dukaten.

Die unverkäuflich bezeichneten besonders schönen weissen Lockentauben Nr. 2121 bringen ihrem Besitzer dem Herrn Max Abel, Vorstand des Geflügelzüchter-Vereines in Eggenfelden, Bayern, einen Geldpreis zu 2 Dukaten heim. Die daneben stehenden unverkäuflichen Lahore-Tauben Nr. 2122 des Herrn Josef Götzen-dorfer in Wien erringen sich einen I. Preis.

Ein prachtvolles Paar Bucharische Trommler Nr. 2126 des Herrn Karl Grauer war zu dem Preise von 40 fl. bald verkauft. Sehr schön waren auch die doppelkuppigen weissen Trommler Nr. 2124 des Herrn Josef Vöblich in Wustung-Tannwald, Böhmen.

Die Flugtauben (Tümmler) fanden sich in 45 Paaren ein.

Wie sehr sich diese niedlichen Täubchen in die Herzen der Wiener hineingelegt haben, beweiset der Umstand, dass für die Pflege dieser Tauben-Species ein eigener Verein „die Gesellschaft der Taubenfreunde in Wien“ vor Jahren, 1879, entstanden ist und der auch durch jährliche Schausstellungen seiner Zuchtresultate rühmlich hervortritt. Ersten Preis erhielten die dunkelgestorchten Nr. 2135 des Herrn J. Richter in Rudolfsheim, die weissbrüstigen Nr. 2141 des Herrn Josef Oesterreicher in Alt-Erlaa, die weissen Tümmler Nr. 2145, die Schwarzgansel Nr. 2151 und die blauen Kibitz-Tümmler Nr. 2154 des Herrn Karl Grauer in Wiener-Neudorf und die vielfarbigen Almond Nr. 2166 des Herrn Gustav Reissner in Wien. — Zweite und dritte Preise errangen sich bei-nahe alle Nummern.

Perücken waren in 9 Paaren gut vertreten, deren schönste mit Nr. 2175 blau mit weissen Binden und mit Nr. 2181 gelbgemöncht, Herr Karl Grauer in Wiener-Neudorf exponirte.

Unter den ausgestellten Mävchen ragten die chinesischen, weissen Nr. 2192 und die gelben Nr. 2195 des Herrn Franz Leischner in Mährisch-Schönberg, die weissen Nr. 2189 des Herrn Josef Richter in Rudolfsheim sowie die Satinetten Nr. 2199, die Turbitins Nr. 2200 und besonders die Bluetten Nr. 2201 des Herrn Maxime Regout in Maestricht durch besondere Schönheit hervor.

Befremdend war es für die Tauben-Kenner in Wien, der Stadt der Taubenliebhaber par excellence, dass die so zierlichen Pfantauben leider nur in 5 Paaren vertreten waren: von denen eines Nr. 2205 allerdings sehr schönes Paar, gelb, des Herrn Josef Kronberger in Wien, mit

erstem Preis prämiirt wurde aber auch schon kurz nach Eröffnung dieser Abtheilung um den Preis von 15 fl. verkauft war und noch öfters willige Abnehmer gefunden hätte.

Bei der Prämiirung der Kropftauben hatten die Preisrichter mit Rücksicht auf die lobenswerthe sichtliche Anstrengung des Herrn Ausstellers Gustav Reissner in Wien mit seinen in höchst ansehnlicher Anzahl auf dem Kampfplatze erschienenen englischen und französischen Kröpfen einen schwierigen Stand. Der Herr Aussteller erhielt die silberne Vereinsmedaille. Würde derselbe es über das Herz bringen können, sein minderwerthiges Zuchtmaterial gänzlich auszumerzen, was wir in Freundschaft wärmstens empfehlen, so dürfte es ihm auf künftigen Ausstellungen bei gleicher Anstrengung möglich werden die goldene Vereinsmedaille zu erringen.

Die Brünner Kröpfer waren durch die Nr. 2241 weiss, Nr. 2247 blau mit weissen Binden, Nr. 2254 schwarzgestorcht und Nr. 2256 roth sehr schön vertreten; welche ihrem Besitzer Herrn Clemens Dwelly in Meidling die silberne Vereinsmedaille eintrugen. Auch die Brünner Kröpfer des Herrn Georg Gregorowitsch in Brünn machten ihrer Vaterstadt alle Ehre. Hervorragend schön war das gelbgestorchte Paar Nr. 2276 des Herrn Carl Grauer in Wiener-Neudorf.

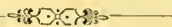
Den Abschluss der durch 70 Paare in Quantität wohl stark, in Qualität dagegen minder vertretenen Kropftauben bildeten die desselben Ausstellers unter Nr. 2277 unverkäuflichen mit erstem Preise prämiirten weissen Ballonkröpfer.

Die noch vor 10 Jahren in Wien von mehreren bedeutenden Züchtern viel gepflegten Indianer waren nur in zwei schönen Paaren, und zwar in gelb unter Nr. 2278 durch Frau Christine Uhlig in Wien und in weiss unter Nr. 2279 durch Herrn Carl Grauer zur Anschauung gebracht.

Von den deutschen Bagdetten des Herrn Franz Sterr jun. in Eggenfelden wurden die unter Nr. 2282 und 2283 blau scheckigen und weissen mit zweiten Preisen prämiirt.

Desgleichen erhielten desselben Ausstellers französische Bagdetten in blau unter Nr. 2286 einen zweiten Preis; die schwarzweissen unter Nr. 2285 des Herrn Maxime Regout in Maestricht den wohl verdienten ersten Preis.

(Schluss folgt.)



Prämiirungsliste der IV. Allgemeinen Ornithologischen Ausstellung in Wien, vom 20. bis 28. März 1886.

I. Section.

Preisrichter:

August von Pelzeln, k. k. Custos in Wien.
Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen in Linz.
Es erhielten:

A. Die goldene Vereins-Medaille:

1. Nr. 133 die Herren: Herrmann Fournes und Othmar Reiser jun. in Wien für vollendete Collection der Eier aller bisher in Oesterreich-Ungarn und Deutschland beobachteten Vögel.

B. Ehrendiplome.

1. Nr. 1 bis 12. Herr Graf Amadaeus Allean in Makri-Keny bei Constantinopel: für eine Collection höchst

sorgfältig und naturwahr nach eigener Methode präparirter europäischer Vögel.

2. Nr. 451 bis 484. K. k. Reichs-Finanzministerium für Exposition diverser Vogelbälge aus der Herzegowina.

3. Nr. 602 bis 608. Zoologisches und vergleichend anatomisches Institut der Universität in Wien für typische Vogelskelette und Präparate von correcter Behandlung.

4. Nr. 144. Herr Graf Johann Harrach (Landes-Museum in Prag) für einen Bastard von Birkwild und Fasan.

C. Silberne Vereinsmedaillen:

1. Nr. 200—382. Herr Dr. Rudolf Lewandowsky, Lehrmittelsammlung des k. k. Hernalser Officierstüchter-Institutes. (Inländische Vögel.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die Tauben auf der ornithologischen Ausstellung in Wien 1886. 124-125](#)